

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ordnung des Heyls/ nebst einem Verzeichniß der wichtigsten Kern-Sprüche H. Schrifft/ darinn die fürnehmsten Glaubens-Articul gegründet sind/ Wie auch ...

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, Anno MDCCVIII.

VD18 13142720

[Ordnung des Heyls.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-219509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-219509)



1.

WEr ist derjenige/ der Him-
mel/ Erde/ Meer/ und als
alles / was drinnen ist / er-
schaffen hat und noch erhält:
Der Dreieinige GOTT / Va-
ter/ Sohn und Heiliger Geist.
(a)

(a) 1. Mos. 1. 1. 2. 3. Am Anfang schuf
GOTT Himmel und Erde/ und die
Erde war wüste und leer/ und es war
finster auf der Tieffe/ und der Geist
Gottes schwebete auf dem Wasser.
Und Gott sprach: es werde Licht/
und es ward Licht.

Psal. XXXIII. 6. Der Himmel ist
durchs Wort des HErrn gemacht/
und alle sein Heer durch den Geist
seines Mundes.

22

2. Zac

2. Hat also Derselbe auch insonderheit den Menschen erschaffen?

Ja/Er hat ihn gemacht auß einem Erdenkloß/und ihm eingeblasen einen lebendigen Odem. (b)

(b) 1. Mos. 11. 7. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß/und er blieb ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

3. Was war der Mensch nach dieser seiner ersten Schöpfung?

Ein herrliches Ebenbild Gottes/seines Schöpfers. (c)

(c) 1. Mos. 1. 26. 27. Gott sprach: Laß uns Menschen machen / ein Bild / das uns gleich sey / die da herrschen über die Fische im Meer / und über die Vögel unter dem Himmel / und über das Vieh / und über die ganze Erde / und über alles Gewürme / das auf Erden krecht. Und Gott schuff

schuff den Menschen ihm zum Bilde /
zum Bilde Gottes schuff er ihn / und
Er schuff sie ein Männlein und Fräu-
lein.

4. Warum heisset denn der Mensch
nach seiner ersten Schöpfung
Gottes Ebenbild?

Weil er ohne Sünde und Elend /
hingegen heilig / gerecht / und se-
lig war. (d)

(d) 1. Mos. I. 31. Gott sahe an alles /
was er gemacht hatte / und sihe da /
es war sehr gut.

Pred. Salom. VII. 30. Schaue das /
ich hab funden / daß Gott den Men-
schen hat aufrichtig gemacht / aber
sie suchen viel Künste.

Eph. IV. 24. Ziehet den neuen Men-
schen an / der nach Gott geschaffen
ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und
Heiligkeit.

5. Ist aber der Mensch in solchem
guten und seligen Zustande / darin

er Gottes Bild war / bestehen
blieben:

Nein / sondern weil der Mensch /
durch Verführung des Teu-
fels / Gott ungehorsam gewor-
den und von Ihm abgetwi-
chen ist / hat er sich desselben ver-
lustig gemacht / (e) und sich und
alle seine Nachkommen in die
höchste Unseligkeit gestürket. (f)

(e) 1. Mos. III. 1. seqq. Und die Schlän-
ge war listiger denn alle Thiere auff
dem Felde / die Gott der Herr ge-
macht hatte / und sprach zu dem Wei-
be: Ja / sollte Gott gesagt haben:
Ihr sollt nicht essen von allerley Bäu-
men im Garten? Da sprach das
Weib zu der Schlange: Wir es-
sen von den Früchten der Bäume im
Garten. Aber von den Früchten des
Baums mitten im Garten hat Gott
gesaget: Esset nicht davon / rühret
auch

auch nicht an / daß ihr nicht sterbet
 Da sprach die Schlange zum Weib:
 Ihr werdet mit nichten des Todes
 sterben: sondern Gott weiß/ daß
 welches Tages ihr davon esset/ so wer-
 den eure Augen auffgethan/ und wer-
 det seyn wie Gott/ und wissen/ was
 gut und böse ist. Und das Weib schau-
 ete an/ daß von dem Baum gut zu
 essen wäre/ und lieblich anzusehen/
 daß ein lustiger Baum wäre/ weil
 er Flug machte/ und nahm von der
 Frucht/ und aß/ und gab ihrem Man-
 ne auch davon/ und er aß. Da wur-
 den ihrer beyder Augen auffgethan/ und
 wurden gewahr/ daß sie nackt wa-
 ren/ und flochten Feigen-Blätter zu-
 sammen und machten ihnen Schür-
 ke.

Esa. LIX. 2. Eure Untugend schei-
 den euch und euren Gott von einan-
 der/ und euer Sünde verbergen das
 Angesicht von euch/ daß ihr nicht ge-
 höret werdet. (f)

(f) 1. Mos. II. 17. Von dem Baum des Erkenntniß Gutes und Böses solt du nicht essen / denn welches Tages du davon issest / wirst du des Todes sterben.

Röm. V. 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.

6. Worin bestehet solche Unseligkeit des gefallenen Menschen ? Daß er zu allem Guten untüchtig und erstorben / (g) zum Bösen aber geschickt und geneigt / (h) und daher ein Kind des Zorns und des Todes ist. (i)

(g) Rom. III. 12. Sie sind alle abgewichen / und allesamt untüchtig worden / da ist nicht / der gutes thue / auch nicht einer.

Eph. IV. 18. Welcher (der Heyden) Verstand verfinstert ist / und sind entfremd

fremdet von dem Leben/das auß Gott
ist / durch die Unwissenheit / so in ihnen
ist / durch die Blindheit ihres Hers-
kens.

(h) Psalm. LII. 7. Siehe/ ich bin
auß sündlichem Saamen gezeuget/und
meine Mutter hat mich in Sünden
empfangen.

Joh. III. 6. Was vom Fleisch gebo-
ren wird/ das ist Fleisch / und was
vom Geist gebohren wird/das ist Geist.

1. Mos. VIII. 21. Das Fichten des
Menschlichen Herken ist böse von Ju-
gend auf.

(i) Rom. V. 18. Wie durch eines
Sünde die Verdammniß über alle
Menschen kommen ist/ also ist auch
durch eines Gerechtigkeit die Rechts-
fertigung des Lebens über alle Men-
schen kommen.

Eph. II. 3. Wir (Juden) waren auch
Kinder des Zorns von Natur/gleich
wie auch die andern.

7. Hat aber GOTT gewollt/daß der Mensch in dieser Unseligkeit bleiben/und verlohren werden solte? Nein/ GOTT hat nicht Gefallen gehabt am Tode des Sünders/sondern daß er von Sünden erlöset und selig würde. (k)

(k) Ezech. XXXIII. II. So wahr als ich lebe/spricht der HERR HERR: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen / warum wollet ihr sterben/ihr vom Hause Israel?

1. Timoth. II. 4. GOTT wil/ daß allen Menschen gehoffen werde/und zur Erkänntuß der Wahrheit kommen.

2. Petr. III. 9. Der HERR verzehret nicht die Verheißung/ wie es etliche vor einen Verzug achten/ sondern er hat Geduld mit uns/und wil nicht/daß jemand verlohren werde/sondern daß sich

sich jedermann zur Buße kehre.
s. Wodurch hat GOTT diesen sei-
nen gnädigen Willen dem Gefals-
lenen Menschen zu erkennen ge-
geben?

Dadurch/ daß Er ihm seinen ein-
gebohrnen Sohn zum Erlöser
und Seligmacher zu senden
verheissen hat. (1)

(1) 1. Mos. III 15. Ich will Feindschafft
setzen zwisch n dir und dem Weibe/
und zwischen deinem Saamen und
ihrem Saamen; Derselbe soll dir
den Kopff zertreten/ und du wirst ihm
in die Fersen stechen.

1. Mos. XXII. 18. Durch deinen Saa-
men sollen alle Völcker auf Erden ge-
segnet werden.

9 Hat denn GOTT diese seine Ver-
heissung auch gehalten und er-
füllet?

Ja/ da die Zeit erfüllet war/ sand-
te GOTT seinen Sohn in un-

ser Fleisch/(m) welcher von dem
Heiligen Geist empfangen/(n)
und von Maria/ der Jung-
frauen/ gebohren worden ist.
(o)

(m) Gal. VI. 4. 5. Da die Zeit erfüllet
ward / sandte Gott seinen Sohn/ ge-
bohren von einem Weibe/ und unter
das Gesetz gethan/auf daß er die/so un-
ter dem Gesetz waren/erlösete/daß wir
die Kindschafft empfiengen.

(n) Luc. I. 35. Der Engel sprach zu
Maria: Der Hellige Geist wird ü-
ber dich kommen / und die Krafft des
Höchsten wird dich überschatten.
Darum auch das Heilige/ das von
dir gebohren wird/wird Gottes Sohn
genennet werden.

(o) Es. VII. 14. Siehe eine Jungfrau
ist schwanger / und wird einen Sohn
gebähren / den wird sie heißen Im-
manuel. Siehe auch Math. I. 18. 23.
10. Wie

10. Wie heißet denn derselbe/ den
Gott solcher Gestalt zum Erlös-
ser und Heyland gesandt hat?

Jesus Christus. (p)

(p) Matth. I. 21. Sie (die Maria) wird
einen Sohn gebähren/ des Namen
solt du Jesus heißen: Denn er wird
sein Volck selig machen von ihren
Sünden/ Siehe auch Joh. I. 41. 45.

Luc. IV. 18. Der Geist des HErrn ist
bey mir/ derhalben er mich gesalbet
hat/ und gesandt zu verkündigen das
Evangelium den Armen/ zu heilen die
zerstossene Herzen/ zu predigen den Ge-
fangenen/ daß sie loß seyn sollen/ und
den Blinden das Gesicht/ und den
Zerschlagenen/ daß sie frey und ledig
seyn sollen.

11. Wer ist nun Jesus Christus nach
seiner Person?

Wahrhaftiger Gott und Mensch.

(q)

21 7

(q) Joh

9) Joh. I. 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort / und das Wort war bey Gott / und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. v 14. Und das Wort ward Fleisch / und wohnte unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater / voller Gnade und Wahrheit.

1. Tim. III. 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß / Gott ist offenbahret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / gegläubet von der Welt / aufgenommen in die Herrlichkeit.

12. Was hat aber derselbe gethan / uns Menschen von Sünde und Tod zu erlösen und selig zu machen?

Er

Er hat unsere Sünden: Schuld
auf sich genommen und getra-
gen/(r) und dieselbe mit seinem
eigenen Blut und Tod bezahlt
am Stamm des Creutzes. (s)

1. Esa. LIII. 5. Christus ist um uns-
rer Missethat willen verwundet/ und
um unsrer Sünde willen zerschla-
gen. Die Straffe liegt auf ihm/ auf
daß wir Friede hätten/ und durch sei-
ne Wunden sind wir geheilet.

Joh. I. 29. Sihe/ das ist Gottes
Lamm/ welches der Welt Sünde
trägt.

2. Cor. V. 21. Gott hat den/ der
von keiner Sünde wußte/ für uns
zur Sünde gemacht/ auf das wir
würden in Ihm die Gerechtigkeit/ die
vor Gott gilt.

(s) Psalm. LXIX. 6. Ich muß bes-
zahlen/ das ich nicht geraubet habe.

Math. XX. 28. Des Menschen Sohn
ist

1911

ist nicht kommen/ daß Er ihm dienen lasse/ sondern daß Er diene/ und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Gal. III. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da Er ward ein Fluch für uns/ (denn es stehet geschrieben: Verflucht sey iederman/ der am Holz hänget.)

I. Tim. II. 6. Christus Jesus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung/ daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

I. Petr. II. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz/ auf daß wir der Sünde abgestorben/ der Gerechtigkeit loben/ durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

13. Ist denn Christus im Tode geblieben?

Nein/ Er ist von den Todten wieder auferstanden (t) gen Himmel

mel gefahren/ und hat sich gesetzt zur rechten Hand Gottes/ (u) um für uns zu beten/ (x) und den Heiligen Geist zu schencken/ (y) wird auch vom Himmel wieder kommen/ zu richten die Lebendigen und die Todten. (z)

(t) 1. Cor. XV. 3. 4. Ich habe euch zuförderst gegeben/ welches ich auch empfangen habe/ daß Christus gestorben sey für unsere Sünde/ nach der Schrift/ und daß Er begraben sey/ und daß Er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrift.

(u) Marc. XVI. 19. Der Herr/ nachdem Er mit ihnen geredt hatte/ ward er aufgehoben gen Himmel/ und sitzt zur rechten Hand Gottes.

(x) Röm. VIII. 34. Wer will verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch auferwecket

wecket ist / welcher ist zur Rechten
Gottes / und vertritt uns.

Hebr. VII. 25. Christus kan selig machen
inmerdar / die durch Ihu zu Gott kom-
men / und lebet inmerdar / und bittet
für sie.

I. Joh. II. 1. Meine Kindlein / solches
schreibe ich euch / auf daß ihr nicht
sündiget / und ob jemand sündiget / so
haben wir einen Fürsprecher bey dem
Vater / Jesum Christ / der gerecht ist.

(y) Apost. Gesch. II. 33. Nun Er (der
Herr Jesus) durch die Rechten
Gottes erhöhet ist / und empfangen hat
die Verheißung des heiligen Geistes
vom Vater / hat Er ausgegossen diß /
das ihr sehet und hñret.

Joh. XV. 26. 27. Wenn der Tröster
kommen wird / welchen ich euch sen-
den werde vom Vater / der Geist der
Wahrheit / der vom Vater aufgethet /
der wird zeugen von mir. Und ihr wer-
det auch zeugen / denn ihr seyd von An-
fang bey mir gewesen. Joh.

Joh. XVI. 7. Es ist euch gut / daß ich hingehe: Denn so ich nicht hingehe / so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe / wil ich ihn zu euch senden.

(2) Apost. Geschicht. I. 11. Ihr Männer von Galiläa / was stehet ihr / und sehet gen Himmel? Dieser Jesus / welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel / wird kommen / wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Apost. Gesch. X. 42. Er (der Herr Jesus) hat uns geboten zu predigen dem Volck / und zu zeugen / daß Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

2. Thess. 1. 7-10. Der Herr Jesus wird offenbahret werden vom Himmel / samt den Engeln seiner Krafft / und mit Feuer-Flammen / Rache zu geben über die / so Gott nicht erkennen / und über die / so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi.

sti. Welche werden Pein leiden / das ewige Verderben von dem Angesichte des Herrn / und von seiner herrlichen Macht. Wenn Er kommen wird / daß Er herrlich erscheine mit seinen heiligen und wunderbar mit allen gläubigen.

14. Was hat aber Christus mit seinem Blut vergiessen / Tod und Auferstehung uns erworben und zuwege gebracht.

Er hat uns dadurch mit GOTT versöhnet / (aa) eine ewige Gerechtigkeit (bb) und den Heiligen Geist erworben / (cc) sammt dem Recht und der Freiheit / Gottes / als des höchsten Gutes / ewiglich und ohne Aufhören zu genießen / (dd)

(aa) 2. Cor. V. 19. GOTT war in Christo / und versöhnete die Welt mit ihm selber / und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu / und hat unter uns aufgerich-

richtet das Wort von der Versöh-
nung.

(bb) Dan. IX. 24. Siebenzig Wo-
chen sind bestimmt über dein Volck /
und über deine heilige Stadt / so
wird dem Ubertreten gewehret / und
die Sünde zu gesiegelt / und die Mis-
sethat versöhnet / und die ewige Ge-
rechtigkeit gebracht / und die Gesichte
und Weissagungen zugesiegelt / und
der Allerheiligste gesalbet werden.

Röm. III. 25. 26. Gott hat Jesum
vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl /
durch den Glauben in seinem Blut /
damit Er die Gerechtigkeit / die vor
ihm gilt / darbiete / indem / daß Er
Sünde vergiebt / welche bis anhero
blieben war unter göttlicher Gedult.
Auf daß Er zu diesen Zeiten dar-
biete die Gerechtigkeit / die vor
ihm gilt / auff daß Er allein ge-
recht sey / und gerecht mache den / der
da ist des Glaubens an Jesum.

(cc)

(cc) Gal. III. 13. 14. Christus hat uns
erlöst von dem Fluch des Gesetzes/
da Er ward ein Fluch für uns (denn
es stehet geschrieben: Verflucht sey
iedermann / der am Holz hänger) Auf
daß der Segen Abrahā unter die
Heyden käme in Christo Jesu / und
wir also den verheissenen Geist em-
pfingen durch den Glauben.

(dd) Röm. V. 1. 2. Nun wir denn sind
gerecht worden durch den Glauben /
so haben wir Friede mit Gott / durch
unsern Herrn Jesum Christ / durch
welchen wir auch einen Zugang haben
im Glauben zu dieser Gnade / dar-
innen wir stehen / und rühmen uns der
Hoffnung der zukünftigen Herrlich-
keit / die Gott geben soll. v. 11. Nicht
allein aber das / sondern wir rühmen
uns auch Gottes / durch unsern He-
ren Jesum Christ / durch welchen wir
nun die Versöhnung empfangen ha-
ben.

Hebr.

Heb. VIII. 10. Das ist das Testa-
ment / das ich machen will dem Hau-
se Israel nach diesen Tagen / spricht
der Herr: Ich will geben mein Ge-
ses in ihren Sinn / und in ihr Herz
will ich es schreiben / und will ihr
Gott seyn / und sie sollen mein Volk
seyn.

15. Woraus lernt man dieses alles?

Auß der Lehre des heiligen Evan-
gelii (ee) dadurch uns Gott zu
seiner Gemeinschaft und zum
Genuß aller von Christo uns
erworbenen Güter ernstlich ru-
fen und einladen läßet / (ff)

(ee) Röm. I. 16. 17. Ich schäme
mich des Evangelii von Christo nicht /
denn es ist eine Kraft Gottes / die da
selig machet alle / die daran glauben /
die Juden vornehmlich / und auch die
Griechen. Sintemal darinnen of-
fenbahret wird die Gerechtigkeit / die
vor Gott gilt / welche kömmt aus
Glaube

Glauben in Glauben / wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

(ff) 1. Cor. 1. 9. Gott ist treu/durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns / Jesu Christi/ unsers Herrn.

1. Joh. 1. 1. 2. 3. Das da von Anfang war / das wir gehört haben/das wir gesehen haben mit unsern Augen / das wir beschauet haben/und unsere Hände betastet haben / vom Wort des Lebens. Und das Leben ist erschienen/und wir haben gesehen / und zeugen und verkündigen euch das Leben / das ewig ist / welches war bey dem Vater und ist uns erschienen. Was wir gesehen und gehört haben / das verkündigen wir euch / auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt / und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater / und mit seinem Sohn Jesu Christo.

6. 21.

16. Aber auf was für eine Ordnung
weist uns Gott / zu seiner Ge-
meinschaft und zum Genuß sol-
cher Güter zu gelangen?

Daß wir unser sündliches Elend
und Verderben bußfertig erken-
nen / und Jesum Christum als
unsren Erlöser und Heyland im
Glauben auf- und annehmen
sollen. (gg)

(gg) Luc. XXIV. 46. 47 Also ist geschrie-
ben / und also mußte Christus leiden /
und auferstehen von den Todten am
dritten Tage / und predigen lassen in
seinem Namen Buße und Vergebung
der Sünden.

Gal. III. 26. 27. Ihr seyd alle Got-
tes Kinder / durch den Glauben / in
Christo Jesu. Denn wie viele euer auf
Christum getauft sind / die haben Chris-
tum angezogen.

17. Was erlanget man den dadurch /
wenn man sich solcher Gestalt in
Gottes Ordnung schicket?

B

Gots

Gottes Gnade und Kindschafft/
 (hh) **Christi Gerechtigkeit** (ii)
 und um desselben willen **Verge-**
bung der Sünden (kk) / **den Hei-**
ligen Geist (ll) und ein ewiges
Leben. (mm)

(hh) Eph. I. 5. 6. **G**ott hat uns ver-
 ordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst
 durch **J**esum **C**hrist/nach dem Wohl-
 gefallen seines Willens / zu Lob sei-
 ner herrlichen Gnade / durch welche
 Er uns hat angenehm gemacht in dem
 Geliebten.

Joh. I. 12. Wie viel ihn (den **H**errn
Jesum) aufnahmen / denen gab Er
 Macht / **G**ottes Kinder zu werden / die
 an seinen Namen glauben.

(ii) Phil. III. 8. 9. Ich achte es alles
 für Schaden gegen der überschwen-
 glichen Erkenntnis Christi **J**esu / mei-
 nes **H**errn / um welches willen ich
 alles habe für Schaden gerechnet /
 und achte es für Dreck / auf daß ich
Christum gewinne / und in ihm ersun-
 den

den werde / daß ich nicht habe meine
Gerechtigkeit / die auß dem Geseh/
sondern die durch den Glauben an
Christum kommt / nemlich die Ge-
rechtigkeit / die von Gott dem Glau-
ben zugerechnet wird.

(kk) Eph. 1. 7. In Christo haben wir
die Erlösung durch sein Blut / nemlich
die Vergebung der Sünden / nach
dem Reichthum seiner Gnade.

1. Joh. 1. 9. So wir unsere Sünde
bekennen / so ist er treu und gerecht /
daß Er uns die Sünde vergiebt / und
reiniget uns von aller Untugend.

(ll) Eph. 1. 13. Durch (Christum)
seyd ihr auch / da ihr gläubet / ver-
siegelt worden mit dem heiligen Geist
der Verheißung. Siehe oben Fr. 14.

(cc) Gal. III 13. 14.

(mm) 1. Joh. V. 11. Das ist das
Zeugnüß / daß uns Gott das ewi-
ge Leben hat gegeben / und solches Le-
ben ist in seinem Sohn. Wer den
Sohn Gottes hat / der hat das Le-

B 2

ben

ben / wer den Sohn Gottes nicht hat / der hat das Leben nicht. Solches hab ich euch geschrieben / die ihr gläubet an den Namen des Sohnes Gottes / auf daß ihr wißet / daß ihr das ewige Leben habt / und daß ihr gläubet an den Namen des Sohnes Gottes.

18. Wie muß man sich aber verhalten / wenn man solche Güter und Seligkeit nicht wieder verlieren / sondern derselben theilhaftig bleiben will?

Man muß / seiner Tauf-Zusage gemäß / durch den Glauben in Christo bleiben (nn) und der Regierung seines Geistes folgen / (oo) durch würdige Niesung des heiligen Abendmahls (pp) und heilige Betrachtung des Wortes Gottes sich stärken / (qq) alle zeit wacker seyn und beten (rr) gegen die Sünde / die Welt

Welt und den Teufel ernstlich
kämpffen / (ss) und alle Leiden
dieser Zeit mit Gedult ertra-
gen. (rr)

(nn) Joh. XV. 4. Bleibet in mir / und
ich in euch : Gleichwie der Rebe kan
keine Frucht bringen von ihm selber /
er bleibe denn am Weinstock / also
auch ihr nicht / ihr bleibet denn an
mir.

1. Joh. II. 28. Und nun / Kindlein / blei-
bet bey ihm / auf daß / wenn Er of-
fenbaret wird / daß wir Freude haben
/ und nicht zu schanden werden
vor ihm in seiner Zukunft.

(oo) Röm. VIII. 12. 13. 14. So sind
wir nun / lieben Brüder / Schuldener /
nicht dem Fleische / daß wir nach
dem Fleische leben. Denn wo ihr
nach dem Fleische lebet / so werdet ihr
sterben müssen. Wo ihr aber durch
den Geist des Fleisches Geschäfte töd-
tet / so werdet ihr leben. Denn wel-
che der Geist Gottes treiben / die sind
Gottes Kinder.

Gal.

Gal. V. 25. So wir im Geiste leben/
 so laßet uns auch im Geiste wandeln.
 (pp) 1. Cor. XI. 26. 29. So oft ihr
 von diesem Brodt esset/ und von die-
 sem Kelch trincket/ sollt ihr des H. Er-
 ren Tod verkündigen/ bis daß er
 kommt. Welcher nun unwürdig von
 diesem Brodt isset/ oder von dem Kelch
 des H. Erren trincket/ der ist schuldig
 an dem Leib und Blut des H. Erren.
 Der Mensch prüfe aber sich selbst/ und
 also esse er von diesem Brodt/ und
 trincke von diesem Kelche. Denn wel-
 cher unwürdig isset und trincket/ der is-
 set und trincket ihm selber das Gericht.
 Joh. VI. 54. 55. 56. 57. Wer mein
 Fleisch isset und trincket mein Blut/ der
 hat das ewige Leben/ und ich werde
 ihn am jüngsten Tage auferwecken.
 Denn mein Fleisch ist die rechte Spei-
 se/ und mein Blut ist der rechte Trancck.
 Wer mein Fleisch isset/ und trincket
 mein Blut/ der bleibet in mir/ und
 ich in ihm. Wie mich gesandt hat der
 ler

lebendige Vater / und ich lebe um des
Vaters Willen; also wer mich isset/
derselbige wird auch leben um meines
willen.

(qq) 1. Petr. II. 2. Seyd begierig
nach der vernünftigen lautern Milch /
als die ist gebohrnen Kindlein / auf
daß ihr durch dieselbige zunehmet.

2. Petr. I. 19. Wir haben ein festes
Prophetisches Wort / und ihr thut
wohl / daß ihr drauf achtet / als auf
ein Licht / das da scheint in einem dun-
ckeln Ort / biß der Tag anbreche / und
der Morgenstern aufstehe in euren Her-
zen.

Psalm. I. 1 - 3. Wohl dem / der nicht
wandelt im Rath der Gottlosen / noch
tritt auf den Weg der Sünder / noch
sitzet / da die Spötter sitzen. Sondern
hat Lust zum Geseze des Herrn / un-
det von seinem Geseze Tag und Nacht.
Der ist wie ein Baum gepflancket an
den Wasserbächen / der seine Frucht
bringet zu seiner Zeit / und seine Blät-
ter verwelcken nicht / und was er mas-
chet / das geräth wohl.

(rr) 1. Petr. V. 8. Seyd nüchtern
und wachet / denn euer Widersacher /
der Teufel / gehet umher wie ein brül-
lender Löwe / und suchet / welchen er
verschlinge / dem widerstehet fest im
Glauben.

Math. VII. 7. 8. Bittet / so wird euch
gegeben / suchet / so werdet ihr finden /
Klopffet an / so wird euch aufgethan.
Denn wer da bittet / der empfähet /
und wer da suchet / der findet / und wer
da anklopffet / dem wird aufgethan.
(ss) Gal. V. 16. 17. Wandelt im Geist /
so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht
vollbringen. Denn das Fleisch gelü-
stet wider den Geist / und den Geist
wider das Fleisch. Dieselbige sind
wider einander / daß ihr nicht thut /
was ihr wollet.

Hebr. XII. 4. Ihr habt noch nicht bis
aufs Blut widerstanden über dem
Kämpfen wider die Sünd.

1. Joh. V. 4. 15. Alles / was von Gott
gebohren ist / überwindet die Welt / und
unser

unter Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden hat. Wer ist aber/ der die Welt überwindet/ ohn der da gläubet/ daß JESUS Gottes Sohn ist.

Eph. VI. 10 - 18. Zulezt/ meine Brüder/ seyd starck in dem HERRN / und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes / daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teuffels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich / mit den HERREN der Welt / die in der Finsterniß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen / so ergreifet den Harnisch Gottes / auf daß ihr / wenn das böse Stündlein kömmt / Widerstand thun / und alles wohl aufrichten / und das Feld behalten möget. So stehet nun / umgürtet eure Lenden mit Wahrheit / und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und an Beinen gestiefelt als

fertig zu treiben das Evangelium des Friedens/damit ihr bereitet seyd. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens/mit welchem ihr auflöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heils/und das Schwert des Geistes/ welches ist das Wort Gottes.

(rr) Hebr. X. 36. Geduld aber ist euch Noth/auf daß ihr den Willen Gottes thut/und die Verheißung empfalet.

Hebr. XII. 1. 3. Darum auch wir/dieweil wir solchen Hauffen Zeugen um uns haben/lasset uns ablegen die Sünde/ so uns immer anklebt/und träge machet/ und lasset uns lauffen durch Geduld in dem Kampff/der uns verordnet ist/ und auffsehen auf Jesum/den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher/ da Er wol hätte mögen Freude haben/ erduldet. Er das Creutz/und achtete der Schande nicht/un ist gefessen zu Nechten auf dem Stuhl Gottes. Gedendet an den/der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet

duldet hat/ daß ihr nicht in eurem
Muth matt werdet/ und ablasset.

Jac. V. 7.8. So seyd nun geduldig/ lieben
Brüder/ bis auf die Zukunft des
HErrn. Siehe/ ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erden/ und
ist geduldig darüber/ bis er empfahe den
Morgen/ Regen und Abend-Regen.
Seyd ihr auch geduldig/ und stärcket
eure Herzen: Denn die Zukunft des
HErrn ist nahe.

19. Müssen denn gläubige und from-
me Christen in dieser Welt leiden?

Ja/ wer Christi Jünger seyn will/
muß sich selbst verläugnen/ sein
Creutz auf sich nehmen täglich/
und also Christo nachfolgen. (uu)

(uu) Luc. IX 23. Wer mir folgen will/
der verleugne sich selbst/ und nehme sein
Creutz auf sich täglich/ u. folge mir nach.

Hebr. XII. 8 Seyd ihr ohne Züchtigung/
welcher sie alle sind theilhaftig worden/
so seyd ihr Bastarte/ und nicht Kinder.

20. Warum lässet aber GOTT die
B 6 Seis

Seinigen mit Creutz und Leiden
belegt werden:

Damit sie mögen bewähret/ in der
Heiligung gefördert/ und dem
Ebenbilde Christi/ welcher auch
durch Leiden in seine Herrlichkeit
eingegangen ist/ gleichförmig
werden. (xx)

(xx) 1. Pet. I. 6. 7. In welcher (letzten Zeit)
ihr euch freuen werdet/ die ihr izt eine
kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in
mancherley Anfechtungen/ auf daß euer
Glaube rechtschaffen/ und viel köstlicher
erfunden werde/ denn das vergängliche
Gold/ (das durchs Feuer bewähret wird)
zu Lobe/ Preiß und Ehren/ wenn nun
offenbaret wird Iesus Christus.

1. Petr. IV. 12. Ihr Lieben/ laßet euch die
Hiße/ so euch begegnet/ nicht befrem-
den/ (die euch wiederfähret/ daß ihr ver-
sucht werdet) als wiederführe euch et-
was seltsames.

Heb. XII. 10. Jene zwar/ die leiblichen
Väter) haben uns gezüchtigt wenig
Tage

Tage nach ihrem Düncken; dieser aber
(der geistliche Vater) zu Ruh/ auf
daß wir seine Heiligung erlangen.

Rom. VIII. 29. Welche Gott zuvor ver-
sehen hat/die hat Er auch verordnet/daß
sie gleich seyn solten dem Ebenbilde sei-
nes Sohns/auf daß derselbige der Erst-
gebohrne sey unter vielen Brüdern.

21. Haben sie aber gewisse und völlige
Erlösung darauff zu gewarten?

Ja/der HErr tröstet sie nicht allein
schon hier unter allen Trübsalen
(yy)/sondern wird sie auch endlich
erlösen von allem Ubel/und/ver-
mittelt eines seligen Todes und
der Auferweckung auß den Tod-
ten/versetzen in sein himmlisches
Reich/(zz)da sie/von allem Leiden
dieser Zeit befreyet/Gott/wie Er
ist/anschauen/ und seiner ohne
Ende genießten sollen/(aaa)

Welchem sey Ehre und Gewalt/
von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amē.

(yy) Ps. CXIX. 92. Wo dein Geseß
nicht mein Trost gewesen wäre/ so wä-
re ich vergangen in meinem Elende.

2. Cor. I. 5. Gleichwie wir des Leidens
Christi viel haben/ also werden wir auch
reichlich getröstet durch Christum.

(zz) 2. Tim. I V. 18. Der Herr aber
wird mich erlösen von allem Ubel/ und
aufhelfen zu seinem himmlischen Rei-
che/ welchem sey Ehre von Ewigkeit zu
Ewigkeit/ Amen.

Offenb. VII. 14/17. Diese finds/ die kom-
men sind aus großem Trübsal / und
haben ihre Kleider gewaschen/ und ha-
ben ihre Kleider helle gemacht im Blut
des Lammes. Darum sind sie vor dem
Stuhl Gottes/ und dienen ihm Tag
und Nacht in seinem Tempel/ und der
auf dem Stuhl sitzt/ wird über ihnen
wohnen. Sie wird nicht mehr hungern
noch dürsten/ es wird auch nicht auf sie
fallen die Sonne/ oder irgend eine Hitze.
Denn das Lamm mitten im Stuhl wird
sie weiden/ und leiten zu den lebendigen
Wasserbrunnen/ und Gott wird abwi-
schen